

Maikäfer Flieg

Verschollene Lieder 1914-1918

www.musikvonwelt.de

Preis der Deutschen Schallplattenkritik

Platz 1 und CD des Monats in der Liederbestenliste

Konzert der Woche WDR 3, Live-Mitschnitte MDR, Deutschlandfunk, Bayrischer Rundfunk, Auftritt auf der grossen Bühne beim Festival in Rudolstadt, Nürnberger Bardentreffen, Open-Ohr-Festival Mainz, 50. Waldeck-Festival ...

Pressestimmen zur CD:



Die „Grenzgänger“ gehören zum Besten, was der deutsche Folk zu bieten hat. Brechts „Legende vom Toten Soldaten“ ist eine Entdeckung...

Jens Dirksen, WAZ, 25.8.2014

In origineller Besetzung mit Cello, E- und Konzertgitarre, Trompete, Geige und Kontrabass entstanden ganz eigene, moderne Interpretationen. Auch Lilli Marleen, geschrieben 1915 vom Soldaten Hans Leip in der Berliner Maikäfer-Kaserne am Potsdamer Platz, hört man jetzt mit anderen Ohren. Maikäfer flieg – eine bewegende Liedersammlung aus den Jahren des 1. Weltkriegs, musikalische Echos einer ambivalenten Stimmungslage zwischen Begeisterung, Trauma und Tragödie.

Wolfgang Rumpf, Nordwestradio, CD-Tipp, 24. Juli 2014

Die CD "Maikäfer flieg" präsentiert dem Hörer eine beklemmende Welt, gibt vielfältige Stimmungsbilder der damaligen Epoche und lässt tief in die deutsche Seele jener unruhigen Jahre blicken. Im liebevoll gestalteten Textheft finden sich spannende Details zu den einzelnen Liedern und ihren Hintergründen sowie eine sorgfältige und atmosphärische Auswahl von Fotos der Zeit. Schwere Kost, könnte man meinen; aber das Quartett Grenzgänger hat die Weltkriegslieder mit allen musikalischen Wassern gewaschen, sorgfältig entstaubt, ohne dass die Ernsthaftigkeit des Themas darunter leidet – und nimmt sich auch die Freiheit, manche Lieder musikalisch zu karikieren

Tom Daun, WDR 3, Sendung „Mosaik“, 11. Juli 2014

Die Bremer Gruppe "Die Grenzgänger" hat dieser Tage eine CD mit Kriegsliedern von 1914 bis 1918 veröffentlicht: "Maikäfer flieg!". Die Titel dafür haben sie unter 2.500 Liedern ausgewählt, die im Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg gesammelt wurden. Vor allem solche sind das, die gegenüber dem heldischen Gebrüll der Stunde auf Distanz gehen. Sogar zum Desertieren haben sie aufgerufen. Hier wird hörbar, in welcher inhaltlichen Breite es zu der Zeit solche Lieder gegeben hat.

Harald Pfeiffer, MDR Figaro, 2. August 2014

Umso nachdenklicher und bedrohlicher werden Gesang und Begleitung bei den späteren Liedern, als es ans und ums Sterben geht. Ein sehr eindrucksvolles Album mit bewegenden Momenten. Wie üblich bei den Grenzgängern, gehört zur CD ein ausführliches Booklet mit den Liedtexten, genauen Angaben zu ihnen und erhellenden Hintergründen.

Christian Emigholz, Weser-Kurier, 24. August 2014

Reaktionen auf das Konzert:

Diese Mixtur gelang mit Bravour: Voll Charme, Elan und Virtuosität riss das Viergespann sein Publikum mit. Während Michael Zachcial mit warmem, eindringlichem Gesang fesselte, sorgten Frederic Drobnjak, Annette Rettich und Felix Kroll an Konzertgitarre, Cello und Akkordeon für echte Gänsehaut. Mal wild und ungestüm, mal flink und verspielt, mal bedrückt und melancholisch präsentierten sie ein berührendes Wechselbad der Gefühle. Doch so hochkarätig die Darbietung der Vier auch war, bloß dazusitzen und zu träumen, war unmöglich.

Zu beklemmend waren die Momente, wenn Zachcial etwa als kriegsbegeisterter Junge seinen blinden Nationalstolz hinaus in die Welt sang, untermalt vom gespenstischen Klangteppich aus Dramatik, Sehnsucht und Euphorie: "Lass mich geh'n, Mutter, all dein Weinen wird nichts nützen, ich gehe das Vaterland beschützen! Deutschland soll leben, auch wenn wir sterben müssen!" Das Publikum sog die Musik förmlich in sich auf.

Neal Graham, General-Anzeiger Bonn , 11. Juni 2014

Die Grenzgänger" verwandeln Jahreszahlen in Menschen-Geschichte, zeigen den Überlebenswillen im Schrecken des Krieges – die Besucher konnten nicht anders als überzeugt mehrere Zugaben einfordern.

Kreis Anzeiger Hessen, 3.11. 2014

Die Besucher der voll besetzten Kirche standen jedoch geschlossen klatschend so lange in der Kirche, bis zwei für die Seele versöhnliche Lieder als Zugabe nicht nur erklangen. Zum Schluss sangen alle sehr angerührt von den Erlebnissen des Abends noch mit. Man ging nachdenklich, diskutierend, voll des Lobes über „Die Grenzgänger“ nach Hause. Einige Besucher sprachen noch vor der Kirche lange über das Erlebte.

Evelyn Werner, My-Heimat.de, 14. August 2014

"Eine Mischung aus musikalischer Klasse und Bezug auf das heutige Weltgeschehen. Zwischen bitterböse und emotional. Ein Konzert, das Denkanstöße gibt. Und ein Höhepunkt der diesjährigen „Schlaflos“-Nacht."

Dirk Hein, WAZ Oberhausen, 25.8.2014

Der Auftritt des Quartetts aus Bremen, der als Finissage des großen Koblenzer Veranstaltungszyklus zum Ersten Weltkrieg angekündigt war, hinterließ bleibende Eindrücke. Ein nachdenklich stimmender Abend mit hoher musikalischer Qualität. Die Grenzgänger wirken - auch wenn kein trauriges Jubiläum ansteht.

Rhein Zeitung Koblenz, 2.11.2014